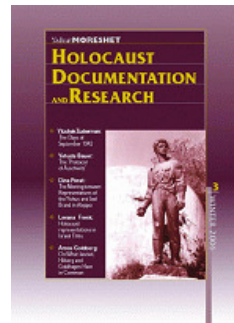


# Moreshet - Mordechai Anielevitch Gedenkzentrum für Holocauststudien und -forschung

Moreshet, das Mordechai Anielevitch Gedenkzentrum widmet sich der Erinnerung an den organisierten jüdischen Widerstand während des Holocausts. Fokus ist die Rolle von Jugendlichen und Jugendverbänden im von den Nazis besetzten Europa.

Moreshet wurde 1963 von einer Gruppe jüdischer Partisanen und Ghettokämpfer gegründet, die nach dem 2. Weltkrieg nach Israel ausgewandert waren. Diese Gruppe um Abba Kovner – Anführer des Untergrunds im Wilnaer Ghetto und Kommandant des jüdischen Bataillons in den Naroch Wäldern in Litauen – hatte eine historische Mission: Die letzten Wünsche und Gedanken hunderter Holocaust Opfer und Überlebender für nachfolgende Generationen erlebbar zu machen, indem ihre Habseligkeiten, Testamente und letzten Briefe aufbewahrt würden.



Heute ist Moreshet ein führendes Forschungs- und Bildungszentrum. StudentInnen, BesucherInnen und Forscher aus Israel und der ganzen Welt, durchsuchen die Archive und studieren die Geschichte des Widerstands mit Hilfe spezieller Programme. Seit seiner Eröffnung vor rund 50 Jahren veröffentlicht Moreshet regelmäßig ein angesehenes wissenschaftliches Journal über Erkenntnisse der Holocaust Forschung und publiziert beständig Buchreihen zu diesem Thema.

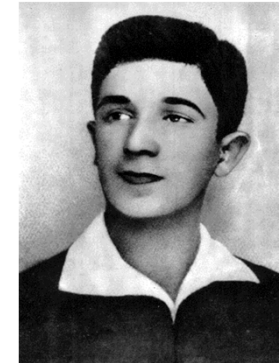
Moreshet veranstaltet Studientage, Semesterbegleitende Seminare und Konferenzen in seinen Klassenräumen und dem Auditorium. Auch Projekte außerhalb des Campus gehören zur Arbeit Moreshets: So bietet das Zentrum spezielle Bildungsprogramme für Lehrer an, die den Holocaust im Unterricht behandeln. Darüber hinaus gestaltet Moreshet selbst Projektstage an Schulen und dies bereits für SchülerInnen ab der 5. Klasse. Auch über die Grenzen Israels hinaus führt die Arbeit des Zentrums: Begleitete Studienfahrten nach Osteuropa und zu den Konzentrationslagern und Ghettos gehören zu den ständigen Projekten Moreshets. Wer nicht mitreisen kann, findet unter den Publikationen Moreshets spezielle Reiseführer z. B. durch Polen, die es Reisenden ermöglichen, Städte wie Warschau oder Krakau auf den Spuren jüdischer Geschichte zu erleben. Die Reiseführer leiten ihre LeserInnen durch historische Stätten, Synagogen, Museen, und die Orte der Erinnerung an ein lebendiges jüdisches Leben, das mit dem Holocaust ein abruptes Ende fand.

Moreshet sammelt und bewahrt tausende Originaldokumente, Fotografien und persönliche Zeugnisse in seinem Archiv und präsentiert historische und thematische Ausstellungen in seinen eigenen Ausstellungsräumen. Diese Galerien bieten Raum für die Darstellung und Interpretation der Geschehnisse im Zusammenhang mit dem Holocaust. Jene, teils dauerhaften, teils zeitlich begrenzten Ausstellungen nehmen eine Vielzahl von Themen in den Blickpunkt.

Auch als Wanderausstellung wurde eine Schau konzipiert, die sich mit der Rolle von Frauen im Widerstand beschäftigt und Schicksale von einzelnen Kämpferinnen sehr eindrucksvoll nachzeichnet. Die „Gesichter des Widerstandes“ wurden unter anderem in Nordamerika und Österreich gezeigt. Ein Buch zur Ausstellung soll demnächst erscheinen.

Mit besonderer Intensität widmet sich die Forschungsarbeit Moreshets, auch der Rolle der Jugendlichen im Widerstand und den Schicksalen jüdischer Kinder während des Holocausts. Mit dieser Schwerpunktsetzung spannt Moreshet einen Bogen zwischen der Vergangenheit und den zukünftigen Generationen und nimmt so eine weltweit einzigartige Rolle unter den Studien- und Forschungszentren zum Holocaust ein: Durch die Hervorhebung des Einflusses junger jüdischer Widerstandskämpfer ermutigt Moreshet die heutigen Jugendlichen, ihre Rolle in der jüdischen Geschichte, ebenso wie in der Weltgeschichte zu realisieren.

Ein Teil der Ausstellungsräume wird zur Zeit baulich überholt und steht für die Nutzung erst wieder zur Verfügung, wenn die erforderlichen Mittel akquiriert werden konnten. Die Gelder für die Galerien spielen für Moreshet auch deshalb eine entscheidende Rolle, weil die Ausstellungen oft als thematische Brücke zu den anderen Bildungsressourcen Moreshets dienen – etwa dem Archiv, der Bücherei und den Seminaren – und damit einer tiefgreifenderen Auseinandersetzung mit dem Holocaust.



Mordechai Anielevitch

## Givat Haviva Deutschland e.V.

Postfach 12 12 05  
10606 Berlin

[www.givat-haviva.net](http://www.givat-haviva.net)  
[vorstand@givat-haviva.net](mailto:vorstand@givat-haviva.net)

## Repräsentant für Europa

Torsten Reibold  
[reibold@givat-haviva.net](mailto:reibold@givat-haviva.net)

## Spendenkonto

Mainzer Volksbank  
Konto-Nr.: 353451016  
BLZ: 55190000  
(„Förderungsprojekt“)